

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die überseeischen Gebiete musste man sich darauf beschränken, die erhaltenen, meist negativen Auskünfte über Anstellungsmöglichkeiten für schweizerische Techniker den Bewerbern mitzuteilen. Es geschieht dies in Form eines monatlich erscheinenden Zirkulars, den sogenannten „Auslandsnachrichten“, das dem Bulletin beigelegt wird.

Auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt war zu Beginn des Jahres eine merkliche Nachfrage, insbesondere nach Hochbautechnikern, Architekten und Bauführern. Gegen den Herbst hin zeigte sich eine rasche Abnahme des Stellenangebotes. Im Ausland haben sich die Verhältnisse, was die Anstellung von Schweizern anbetrifft, gegenüber dem Vorjahre eher noch verschlechtert.

1. In Frankreich hat die Bautätigkeit im Wiederaufbaubereich etwas nachgelassen. Es macht sich die Tendenz bemerkbar, ausländische technische Arbeitskräfte auszuschalten und Franzosen an deren Stelle zu setzen. Eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die Aufenthaltsbewilligung ist im Zunehmen begriffen. In der Maschinenindustrie ist die Lage des Arbeitsmarktes im allgemeinen günstig, doch kommt auch hier immer mehr die Neigung zum Ausdruck, Absolventen französischer Schulen anzustellen. Aussichtsreichere Stellen bleiben stets den Franzosen reserviert.

2. In Belgien liegen die Verhältnisse z. Zt. ebenfalls wenig günstig. Ausgenommen Spezialisten hält es schwer, Schweizer Ingenieure zu plazieren. Vielfach wird von Arbeitgebern geklagt, dass die Schweizer nur für kurze Zeit in einer Stellung bleiben und, kaum eingeführt, den Platz wieder wechseln.

3. In Italien sind die Aussichten für Ausländer z. Zt. sehr ungünstig. Der stark entwickelte Nationalismus wehrt sich energisch gegen alles Ausländische, und nur in seltenen Fällen, für Spezialisten z. B., werden Ausnahmen gemacht. Selbst schweizerische Firmen sind gezwungen, italienisches Personal einzustellen. Einzig in der Maschinenbranche gelang es, einige Techniker zu plazieren.

4. Rumänien. Neuerdings werden Aufenthaltsbewilligungen nur noch auf 14 Tage erteilt. Anstellungen sind sehr schwer zu erhalten; das neue Petroleum-Gruben-Gesetz hat bereits zu verschiedenen Entlassungen von Schweizern geführt.

5. In der Tschechoslowakei zeigt sich eine ausgesprochene Tendenz, sich vom Auslande unabhängig zu machen. Ausländer werden im allgemeinen nur dort angestellt, wo es sich um Einführung eines neuen Fabrikationszweiges handelt.

6. Jugoslawien und Bulgarien. Die unsicheren Verhältnisse und das Ueberangebot von zahlreichen russischen Technikern lassen Arbeitsmöglichkeiten für Schweizer als ausgeschlossen erscheinen.

7. Deutschland und Oesterreich können nach der Stabilisierung der Geldwährung nach und nach für junge Akademiker und Techniker wieder in Frage kommen, obschon gerade hier auch ein grosses Ueberangebot an technischem Personal besteht.

8. England kommt infolge Einreiseschwierigkeiten für schweizer. Techniker z. Zt. nicht in Frage. Ebenso sind die Verhältnisse für die nordischen Staaten sehr ungünstig.

9. Griechenland. Nach kürzlich erhaltenen Mitteilungen soll die Verwirklichung grosser staatlicher Bauprojekte mit Hilfe der vom Völkerbund garantierten Anleihe und griechischer Banken nicht mehr lange auf sich warten lassen.

10. Türkei. Trotz verschiedenen günstigen Urteilen in der Tagespresse bleiben die Verhältnisse, wie zuverlässige Informationen ergeben haben, auch für die nächste Zukunft unsicher, und es bietet sich z. Zt. keinerlei Aussicht für Arbeitsmöglichkeiten.

Uebersee. Leider ist uns das grosse Aufnahmegebiet für Auswanderungslustige, die U. S. A., in diesem Jahre durch die Kontingentierung ebenfalls sozusagen verschlossen worden. Seit einiger Zeit ist die Einreise ausser Kontingent für Ingenieure „zu Studienzwecken“ wieder geöffnet worden. Die Erlaubnis erstreckt sich aber nur auf eigentliche Studierende, und es ist die Annahme einer Stellung nicht erlaubt. — Auch in Kanada sind die Aussichten für stellesuchende Ausländer z. Zt. sehr ungünstig und die Einreisebewilligungen schwer zu erhalten. — Von Japan ist uns durch zuverlässige Information ganz abgeraten worden. Die wenigen ausländischen Firmen sind englisch und amerikanisch, und bevorzugen ihre Landsleute. Auch diese Firmen tendieren eher auf Abbau.

Im ganzen muss gesagt werden, dass sich die Stellung des Schweizer Technikers im Ausland im Berichtjahre eher verschlechtert hat. Die einzige Möglichkeit, Landsleute zu plazieren, ist während einer Konjunkturperiode. Es wird eine der Hauptaufgaben der S. T. S. sein, die schweizerische Technikerschaft rechtzeitig auf solche Konjunkturgelegenheiten aufmerksam zu machen und dadurch dem einen und andern die Möglichkeit zu geben, sich im Ausland festzusetzen.

Statistisches: Im Jahre 1924 meldeten sich im ganzen 1227 Stellesuchende. Davon waren 45 (oder 3,6%) S. I. A.-Mitglieder, 179 (14,2%) G. E. P.-Mitglieder, 22 (1,8%) A. E. I. L.-Mitglieder, 212 (16,6%) S. T. V.-Mitglieder und die übrigen 811 (63,8%) Nichtmit-

glieder. Die Anzahl der Eingeschriebenen betrug am Jahresanfang 545, am Jahresende 640, im Durchschnitt 630. Ueber die Vertretung der einzelnen Berufe, sowie das Stellenangebot und die erzielten Vermittlungen geben die folgenden Tabellen Aufschluss.

Architekten	69	Hochbau-Techn.	167	Hochbau-Zeichner	40
Bau-Ingenieure	191	Tiefbau- „	86	Tiefbau- „	14
Maschinen-Ingen.	105	Maschinen- „	195	Maschinen- „	63
Elektro-Ingenieure	89	Elektro- „	126	Elektro- „	8
Vermessungs- und		Geometer- „	9		
Kultur-Ingenieure	3	Heizungs- „	6		
Ing.-Chemiker	44	Chemiker- „	12		

Akademiker	501	Techniker	601	Zeichner	125
Stellesuchende	501	601	125	Total	1227
Offene Stellen	255	363	72		690
Vermittlungen	50	99	21		170

Von den gemeldeten 690 offenen Stellen bezogen sich 520 auf das Inland, 165 auf das übrige Europa und 5 auf Uebersee.

Im ganzen konnten 170 Stellen vermittelt werden, davon 138 in der Schweiz, 32 im Ausland, und zwar in Frankreich 19, Italien 5, Spanien 3, Deutschland, Tschechoslowakei, Luxemburg, Holland und Columbien je 1. Davon waren: 1 Architekt, 5 Bau-Ingenieure, 5 Maschinen-Ingenieure, 1 Chemiker, 17 Techniker und 3 Zeichner.

Zürich, im Februar 1925.

Der Sekretär: M. Zschokke.

Section de Genève de la S. I. A.

Séance spéciale du mercredi 15 avril 1925.

Dans sa séance spéciale du 15 avril, la Section de Genève de la S. I. A. a adopté la résolution suivante:

„La Section de Genève de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes, après avoir entendu un exposé technique sur le Projet suisse de 1924 de régularisation du Rhin entre Bâle (soit Kembs) et Strasbourg,

„persuadée que la régularisation est exécutable d'après ce projet, qu'elle améliorerait, surtout du fait que la période pendant laquelle le Rhin est navigable de Bâle à Strasbourg serait portée de quatre à cinq mois à plus de 300 jours par année; qu'elle paraît être le seul moyen d'atteindre ce but à brève échéance, vu que le canal latéral projeté de Kembs à Strasbourg ne sera probablement pas établi dans un avenir rapproché, alors qu'il est indispensable que le port de Bâle et la Suisse soient en attendant, et le plus tôt possible, reliés à la mer par une artère fluviale navigable pendant la plus grande partie de l'année; attendu que la régularisation du Rhin de Kembs à Strasbourg ne préjuge pas la question de l'établissement du canal latéral d'Alsace;

„émet le vœu que la Commission Centrale de navigation du Rhin donne son approbation au Projet suisse de 1924 de régularisation du Rhin de Kembs à Strasbourg“.

S. T. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 76a, 139, 142, 143, 144, 145, 146, 148, 149a, 150, 151, 153, 154, 157, 160, 161, 162, 165, 167, 168, 169, 170, 171.

Tüchtiger Bautechniker oder junger Architekt mit guter Praxis, auf Architekturbureau in der Zentral-Schweiz. (69a)

Technicien-électricien expérimenté au courant d'appareils de chauffage électriques. Etablissements en Alsace. (151a)

Tüchtiger Bautechniker, guter Zeichner, 23- bis 24-jährig, spez. für Bureau. Eintritt sofort. Zürich. (172)

Techniker zur Anfertigung von Werkstattplänen für Eisenkonstruktionen. Eintritt sofort. Zürich. (175)

Junger, dipl. Elektro-Ingenieur mit Versuchslokal- oder Laboratoriums-Praxis. Befähigung zur Abfassung von Berichten und Führung technischer Korrespondenz in deutscher und franz. Sprache. Eintritt 1. Juni. Deutsche Schweiz. (179)

Conducteur de travaux, ingénieur ou technicien capable d'installer et de diriger l'exploitation d'une carrière de pavés à l'étranger. Langue française exigée. (180)

Conducteur de travaux, jeune ingénieur ou technicien ayant bonne pratique des chantiers, notamment de l'air comprimé, pour conduire un chantier à l'étranger. Langue française nécessaire. (181)

Junger Bautechniker, speziell für Bureau. Eintritt sofort. Zentral-Schweiz. (182)